

DAS BOBATH KONZEPT AUS DER SICHT PFLEGENDER

Eine quantitative Erhebung auf neurologischen Stationen

Luise Stitz B.Sc.

Zusammenfassung der Qualifikationsarbeit zur Erreichung
des Grades Bachelor of Science in Nursing, betreut durch Evelyn
Lautenschlager M.A.

DUALE HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG KARLSRUHE

1 Idee und Ziel

Das Bobath Konzept ist ein bewegungstherapeutisches Konzept, das vor Allem in der Pflege und Therapie von Patient*innen mit neurologischen Erkrankungen angewandt wird. Die ursprünglichen Ansätze des Konzepts wurden von Berta und Karel Bobath Mitte bis Ende des 20. Jahrhunderts entwickelt (Basso Gjelvik et al., 2017, S. 14). Seitdem befindet sich das Konzept in stetiger Weiterentwicklung und Anpassung an neue wissenschaftliche Erkenntnisse (Friedhoff & Schieberle, 2014, S. 20f).

In einer der hier beschriebenen Arbeit vorangegangenen Literaturstudie zum Thema Evidenz des Bobath Konzepts fiel auf, dass wissenschaftliche Studien zur Effektivität des Konzepts nur in geringer Zahl existieren. Des weiteren war deutlich zu erkennen, dass sich existierende Studien überwiegend mit dem Konzept als Methode der Physiotherapie beschäftigen. Studien dazu, wie sich das Konzept auf die Arbeit Pflegender auswirkt, konnten im Rahmen der Recherche nicht gefunden werden (Stitz, 2022).

Diese Erkenntnis brachte die Idee der hier beschriebenen Forschungsarbeit mit sich. Ziel dieser Forschungsarbeit war es herauszufinden, wie Pflegende den Einfluss des Bobath Konzepts auf ihre Arbeit wahrnehmen. Dabei wurde auf verschiedenen Teilaspekte wie beispielsweise die körperliche Gesundheit Pflegender genauer eingegangen.

Die Arbeit beschäftigt sich konkret mit der Forschungsfrage: *Wie empfinden die Pflegenden der neurologischen Stationen des SRH Klinikums Karlsbad Langensteinbach den Einfluss der Anwendung des Bobath Konzepts auf ihre tägliche Arbeit?*

2 Theoretischer Hintergrund und Relevanz

Das Bobath Konzept wurde von Berta und Karel Bobath Mitte bis Ende des 20. Jahrhunderts entwickelt (Basso Gjelvik et al., 2017, S. 14; Friedhoff & Schieberle, 2014, S. 18f; Schleickorn, 1992, S. 6). Bertha Bobath beobachtete bei ihrer Arbeit als Physiotherapeutin, dass Symptome neurologischer Erkrankungen wie beispielsweise Hemiparese oder Spastik positiv beeinflusst werden können. Dies sei laut Bobath vor Allem durch die Förderung der Körperwahrnehmung und das Einbeziehen der betroffenen Gliedmaßen in die Bewegungen erreichbar (Friedhoff & Schieberle, 2014, S. 19).

Zur Zeit dieser Beobachtungen existierten noch keine neurophysiologischen Erklärungen für die Erfahrungen von Berta Bobath. Aus diesem Grund bemühte sich Karel Bobath, der als Pädiater tätig war, eine Erklärung für die Beobachtungen seiner Frau zu finden. Gemeinsam entwickelten die Beiden ein Konzept, welches auf Grundlage eines holistischen Ansatzes stetig weiterentwickelt und an neue wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst werden kann.

Definiert wird das Bobath Konzept von der International Bobath Instructors Training Association (IBITA), einer internationalen Vereinigung von insgesamt 252 werdenden oder fertig ausgebildeten Bobath Instruktor* innen folgendermaßen:

„The Bobath Concept is an inclusive, individualized therapeutic approach to optimize movement recovery and potential for persons with neurological pathophysiology informed by contemporary movement and neuro-sciences.[...]“ (Vaughan-Graham et al., 2019, S. 7)

Diese Definition betont bewusst den dauerhaften Anpassungsprozess des Konzepts an neue neurophysiologische Erkenntnisse (Vaughan-Graham et al., 2019, S. 8).

In der hier beschriebenen Studie wurde untersucht, wie das Bobath Konzept die Arbeit Pflegender beeinflusst. Dabei wurde insbesondere der Einfluss des Konzepts auf die Ressourcenorientierung und die körperliche Gesundheit Pflegender betrachtet. Die Orientierung an den Ressourcen der Patient*innen ist nicht nur eines der zentralen Prinzipien des Bobath Konzepts, dies ist auch unabhängig von dem Konzept ein wesentlicher Bestandteil professioneller Pflege (Jacobs, 2019, S. 2; König, 2014, S. 294f).

Pflegende sind aufgrund ihrer Tätigkeit besonderen körperlichen Belastungen ausgesetzt, beispielsweise durch schweres Heben und Tragen. Als Folge dessen besteht unter Pflegenden ein erhöhtes Risiko für Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems (Grobe & Steinmann, 2019, S. 30; Isfort et al., 2018, S. 8f; Rothgang et al., 2020, S. 146). Aus diesem Grund wurde in der beschriebenen Arbeit ermittelt, inwiefern die Anwendung des Bobath Konzepts sich auf diese verbreiteten gesundheitlichen Probleme Pflegender auswirkt.

3 Methoden

Zur Beantwortung der Forschungsfrage und der näheren Betrachtung der beschriebenen Aspekte wurde eine quantitative Querschnittstudie mit nicht-experimentellem Forschungsdesign durchgeführt. Als Messinstrument diente ein standardisierter Fragebogen. Diese Form der Befragung sollte die Anonymität der Mitarbeiter sichern. Außerdem konnte so möglichst vielen Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben werden an der Studie teilzunehmen.

Vor der Erstellung des Fragebogens wurden vier Hypothesen aufgestellt, die auf Grundlage einer ausführlichen Literaturstudie herausgearbeitet wurden:

- Hypothese 1: Die Anwendung des Bobath Konzepts im pflegerischen Arbeitsalltag hat einen positiven Einfluss auf die körperliche Gesundheit der Pflegekräfte.

- Hypothese 2: Die Anwendung des Bobath Konzepts bei der Pflege steigert das Bewusstsein der Pflegekräfte für die Orientierung an den Ressourcen der Patient*innen.
- Hypothese 3: Stress und Zeitdruck bei der Arbeit sind der häufigste Grund für eine Verringerung der positiven Auswirkungen der Anwendung des Bobath Konzepts.
- Hypothese 4: Pflegekräfte benötigen regelmäßige Fortbildungen zum Thema Bobath Konzept um die Inhalte im pflegerischen Alltag vollständig umsetzen zu können.

Der auf Grundlage dieser Hypothesen erstellte Fragebogen wurde unter den Pflegekräften der neurologischen Abteilung des SRH Klinikums verteilt. An der Studie teilnehmen konnten Mitarbeitende mit abgeschlossener ein- und dreijähriger Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege bzw. der Altenpflege.

Befragt wurden Mitarbeitende von vier neurologischen Stationen des SRH Klinikums Karlsbad Langensteinbach. Diese vier Stationen setzen sich aus zwei Stationen der neurologischen Frührehabilitation, einer neurologischen Akutstation und einer Stroke Unit zusammen. Es ergab sich eine Grundgesamtheit von N=91 Mitarbeitenden, welche die Möglichkeit bekamen an der Studie teilzunehmen. Die Teilnahme an der Studie war freiwillig. In dem zweiwöchigen Befragungszeitraum von 18.03.2022 bis 02.04.2022 nahmen insgesamt 36 Personen an der Studie teil. Die Rücklaufquote beläuft sich somit auf ca. 40 %. Der standardisierte Fragebogen wurde mit Unterstützung von Bobath Expertinnen (Gabi Jacobs, Michaela Friedhoff) erstellt und besteht aus zwei Abschnitten. Im ersten Teil wurden allgemeine Informationen der Mitarbeitenden wie die Berufserfahrung und der Fortbildungsstand der Umfrageteilnehmer erfasst. Im zweiten Abschnitt wurden dann Daten mit direktem Zusammenhang zum Bobath Konzept erfasst. Zum Ende des Fragebogens folgte eine offene Frage zur Ermittlung weiterer Wünsche der Mitarbeitenden zum Thema. Die Einteilung des Fragebogens entstand in der Form um Zusammenhänge herstellen zu können, wie beispielsweise zwischen dem Fortbildungsstand der Mitarbeiter und der Anwendung des Bobath Konzepts.

4 Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Umfrage beschrieben und grafisch dargestellt. In Tabelle 1 werden die wesentlichen Merkmale der Stichprobe dargestellt. Die erste Hypothese, die im Rahmen der Studie aufgestellt wurde, war, dass die Anwendung des Bobath Konzepts sich positiv auf die körperliche Gesundheit von Pflegekräften auswirkt.

Tabelle 1: Merkmale der Stichprobe

	Anzahl		Anzahl
Tätigkeit in der Pflege (in Jahren)		Fortbildungsstand der Mitarbeitenden	
< 5	8	Bobath Einführungskurs	21
5 – 10	8	Bobath Grundkurs	24
11 – 20	7	Bobath Aufbaukurs	18
> 20	13	In der Ausbildung kennen gelernt	3
Stand der beruflichen Erfahrung		Sonstige Informationsquellen	2
Anfänger*in	2		
Fortgeschrittene*r Anfänger*in	4		
Kompetente*r Pflegende*r	4		
Erfahrene*r Pflegende*r	11		

Im Zusammenhang mit dieser Hypothese konnten einige Daten gesammelt werden. Beispielsweise gab eine große Zahl der Pflegenden an, dass durch Anwendung des Bobath Konzepts bei der Pflege Schmerzen im Rücken und in den Gelenken sowie sonstige Beschwerden verringert werden. 15 der 36 Studienteilnehmer gaben an, dass sich die Rücken- und Gelenksbeschwerden bei Anwendung des Bobath Konzept *verringern*. 17 Pflegende bestätigten, dass sich diese *eher verringern*. Insgesamt 30 Pflegende berichteten, dass auch sonstige körperliche Beschwerden durch die Anwendung der Bobath Inhalte *eher verringert* bzw. *verringert* werden.

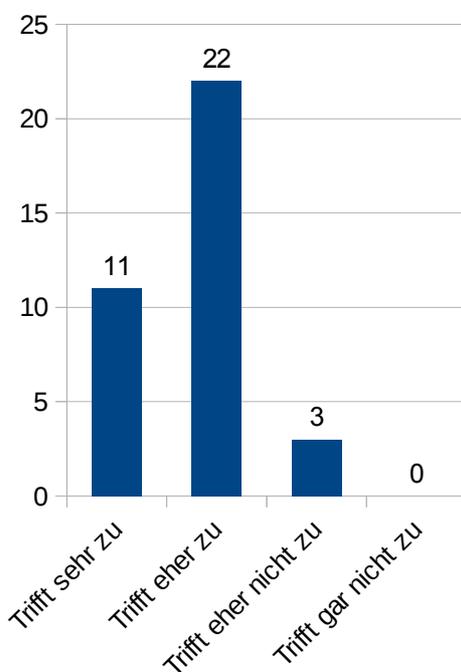


Abbildung 1: Verminderung des Kraftaufwandes durch die Anwendung des Bobath Konzepts bei der Pflege

In Hinblick auf die körperliche Gesundheit Pflegender spielt der Kraftaufwand, der bei der Arbeit aufgebracht werden muss eine große Rolle. Dieser fällt, wie in Abbildung 1 zu erkennen ist, laut 33 Pflegekräften unter Anwendung des Bobath Konzepts geringer aus (n=11: *trifft sehr zu*; n=22: *trifft eher zu*).

Inwiefern die Anwendung des Bobath Konzepts sich auf die Orientierung an den Ressourcen der Patient*innen auswirkt, kann der Abbildung 2 (S.6) entnommen werden. Wie in dieser Grafik zu erkennen ist, berichten 34 von 36 Pflegenden, dass das Eingehen auf die Ressourcen der Patient*innen verstärkt wird. 20 Teilnehmende beurteilten dies als *sehr zutreffend*, 14 Teilnehmende als *eher zutreffend*.

Die Mehrzahl der Pflegenden bestätigten außerdem, dass unter Anwendung des Bobath Konzept mehr aktive Bewegung bei den Patient*innen stattfindet (n=10: *trifft sehr zu*; n=23: *trifft eher zu*) und sie sich bei der Bewegung der Patient*innen an alltäglichen Bewegungsmustern orientieren (n=15: *trifft sehr zu*; n=17: *trifft eher zu*)

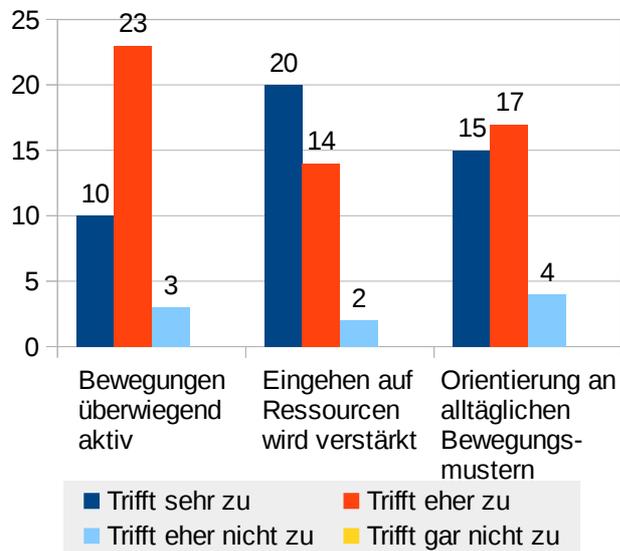


Abbildung 2: Ressourcenorientierung unter Anwendung des Bobath Konzepts

Zeitdruck *oft* der Grund für ein unvollständige Umsetzung der Bobath Inhalte ist, sechs Pflegende gaben an, dass dies *immer* der Fall ist.

Weitergehend wurde ermittelt inwiefern sich Stress und Zeitruck konkret auf die Anwendung des Bobath Konzepts auswirken. Wie in Abbildung 3 zu erkennen ist, äußerten 24 der 36 Studienteilnehmer eine Verkürzung der Wartezeit nach Bewegungsinitiierung (n=21: *trifft eher zu*; n=3: *trifft sehr zu*). Außerdem gaben 23 Pflegekräfte an dass Zeitdruck und Stress zu einer passiven Bewegung der Patient*innen führt (n=6: *trifft sehr zu*; n=17: *trifft eher zu*).

Neben den beschriebenen Aspekten wurde im Rahmen der Studie ausgewertet, inwiefern sich der Fortbildungsstand der Mitarbeitenden auf die Sicht auf das Bobath Konzept auswirkt. Diese Ergebnisse werden in dieser Zusammenfassung nicht beschrieben, da sie aufgrund der Verteilung der Mitarbeiter nur in geringem Maße aussagekräftig sind.

Im Rahmen der Studie sollte außerdem festgestellt werden, aus welchen Gründen die Inhalte des Bobath Konzepts bei der Arbeit teilweise nur unvollständig umgesetzt werden können. Es wurde die Hypothese aufgestellt, dass Stress und Zeitdruck die häufigsten Gründe für eine Verringerung der positiven Auswirkungen des Konzepts auf die Arbeit Pflegender ist. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen diese Hypothese: 28 Befragte gaben an, dass Stress bzw.

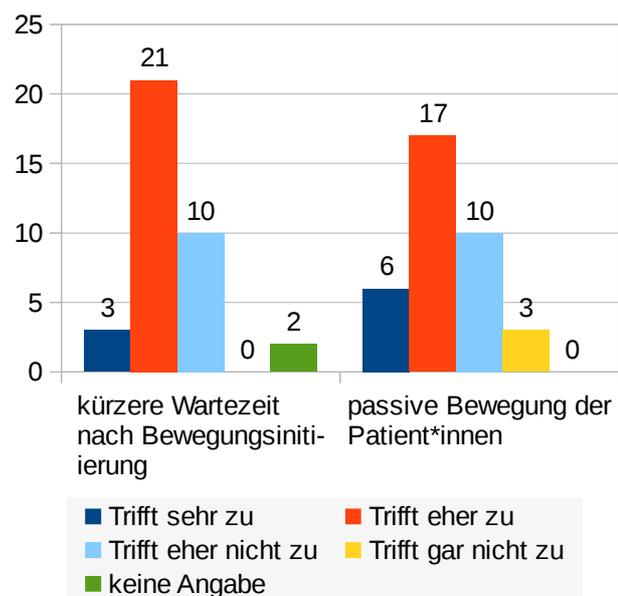


Abbildung 3: Auswirkungen von Stress und Zeitdruck auf die Anwendung des Bobath Konzepts in der Pflege

Anhand einer offenen Frage am Schluss des Fragebogens konnten die Teilnehmenden angeben, was sie benötigen um die Inhalte des Bobath Konzepts bei der Arbeit vollständig umsetzen zu können. Die quantitative Auswertung dieser Angaben zeigte, dass die Pflegenden sich neben mehr Zeit mit den Patient*innen (n=13) auch weiterführende oder regelmäßige Fortbildungen (n=10) zum Thema Bobath wünschen. Weitere Wünsche der Mitarbeiter*innen zu diesem Aspekt waren außerdem mehr Personalressourcen (n=3) beziehungsweise weniger zu betreuende Patient*innen pro Pflegekraft (n=3).

Insgesamt empfinden die Befragten, dass das Bobath Konzept ihre pflegerische Tätigkeit positiv beeinflusst. Die deutliche Mehrheit der Befragten (n=35) gaben an dass das Bobath Konzept ihre Arbeit positiv oder eher positiv beeinflusst (n=23: *positiv*; n=12: *eher positiv*).

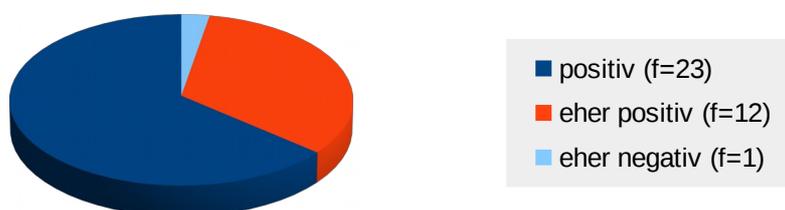


Abbildung 4: Einfluss des Bobath Konzepts auf die Arbeit Pflegender insgesamt

5 Diskussion und Fazit

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Arbeit der Pflegenden des SRH Klinikums Karlsbad Langensteinbach durch das Bobath Konzept positiv beeinflusst wird. Betrachtete man die beschriebenen Ergebnisse, so können alle aufgestellten Hypothesen (siehe Kapitel 2) bestätigt werden. Pflegende leiden laut TK Gesundheitsreport 2021 besonders häufig an Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems (Grobe & Steinmann, 2019, S. 35). Aus diesem Grund ist die Tatsache, dass die Mehrzahl der befragten Pflegekräfte einen geringeren Kraftaufwand bei der Arbeit wahrnehmen, wenn sie die Bobath Inhalte umsetzen können, von besonderer Bedeutung. Die Mehrheit der Befragten gab an, unter Anwendung des Konzeptes weniger unter Schmerzen im Rücken und in den Gelenken zu leiden. Dies bestätigt die Hypothese, dass das Bobath Konzept einen positiven Einfluss auf die körperliche Gesundheit Pflegender hat.

Die Arbeit kommt in verschiedenen Punkten an Ihre Grenzen. Ein wichtiger limitierender Faktor ist die kleine Stichprobengröße, welche keine allgemein gültigen Aussagen zulässt. Um dies zu erreichen, wäre eine größer angelegte Studie mit einer größeren Zahl an Teilnehmer*innen aus verschiedenen Kliniken sowie anderen Einrichtungen (beispielsweise

Pflegeeinrichtungen oder Hospiz) notwendig. Es besteht mit Sicherheit noch weiterer Forschungsbedarf zu den in dieser Studie behandelten Themen. Neben einer größer angelegten Studie könnten auch Studien, die die verschiedenen Aspekte (Einfluss auf die körperliche Gesundheit, Ressourcenorientierung und Einfluss von Stress und Zeitdruck auf die Anwendung des Bobath Konzepts) einzeln betrachten, interessante Erkenntnisse hervorbringen.

Die hier beschriebene Arbeit beschäftigte sich mit der Forschungsfrage: *„Wie empfinden die Pflegenden der neurologischen Stationen des SRH Klinikums Karlsbad Langensteinbach den Einfluss der Anwendung des Bobath Konzepts auf ihre tägliche Arbeit?“*. Diese Frage kann trotz der limitierenden Faktoren beantwortet werden. Die beschriebenen Ergebnisse zeigen, dass die Pflegekräfte der neurologischen Stationen des SRH KKL einen überwiegend positiven Einfluss des Bobath Konzepts auf ihre tägliche Arbeit empfinden. Stress und Zeitdruck wird von einigen Mitarbeitern als störender Faktor bei der Anwendung des Konzepts wahrgenommen. Um diesen Effekt zu vermindern, wünschen sich die Pflegekräfte des SRH KKL vielseitigere Fortbildungsangebote, mehr Zeit am Patienten und mehr Personal.

Wissenschaftliche Studien über den Einfluss des Bobath Konzept auf die Pflegenden selbst existieren bisher nicht. Die hier erläuterte Arbeit war ein erster Schritt in diese Richtung und soll zu weiteren wissenschaftlichen Forschungsarbeiten zu diesem Thema anregen.

Literaturverzeichnis

- Bassoe Gjelsvik, B. E., Bassøe Gjelsvik, B. E., & Syre, L. (2017). *Die Bobath-Therapie in der Erwachsenen-neurologie* (3., komplett überarbeitete Auflage). Georg Thieme Verlag.
- Friedhoff, M., & Schieberle, D. (2014). *Praxis des Bobath-Konzepts. Buch* (3. Auflage). Thieme.
- Grobe, T., & Steinmann, S. (2019). *Gesundheitsreport 2019 – Pflegefall Pflegebranche? So geht's Deutschlands Pflegekräften*.
- Isfort, M., Rottländer, R., Gehlen, D., Hylla, J., & Tucman, D. (2018). *Pflege-Thermometer 2018. Eine bundesweite Befragung von Führungskräften zur Situation der Pflege und Patientenversorgung in der stationären Langzeitpflege in Deutschland* (Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (DIP), Hrsg.). <http://www.dip.de>
- Jacobs, G. (2019). Körperpflege—Alltagshandlungen und Alltagsaktivität. Bewegung und Entwicklung. *42. Jahrgang, Heft 1*.
https://www.bika.de/fileadmin/user_upload/Dateien_Instruktoren/user_upload/2019.1.2.Koerperpflege_Alltagshandlung_und_Alltagsaktivitaet.Jacobs.Heft_2019_-_42.Jahrgang.pdf
- König, P. (2014). Pflegeprozess. In M. Lauster (Hrsg.), *Pflege heute: Lehrbuch für Pflegeberufe* (6., vollständig überarb. Aufl, S. 293–314). Elsevier, Urban & Fischer.
- Rothgang, H., Müller, R., & Preuß, B. (2020). *Barmer Pflegereport. 2020* (BARMER, Hrsg.).
- Schleichkorn, J. (1992). *The Bobaths: A biography of Berta and Karel Bobath*. Tucson, Arizona. Therapy Skill Builders.
- Stitz, L. (2022). Evidenz des Bobath Konzepts – eine systematische Literaturrecherche. Projektarbeit im Rahmen des Studiums Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften an der DHBW Karlsruhe. *unveröffentlicht*
- Vaughan-Graham, J., Cheryl, C., Holland, A., Michielsen, M., Magri, A., Suzuki, M., & Brooks, D. (2019). *Developing a revised definition of the Bobath concept: Phase three*. 25(3). <https://doi.org/10.1002/pri.1832>